

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 76 (1998)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Aus dem Sektionsleben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus dem Sektionsleben

## Zum Gedenken

### Albert Egger

11. Juni 1913 – 25. August 1998

Ehrenmitglied des Schweizer Alpen-Clubs, dessen Berner Sektion und des Akademischen Alpenclubs Bern

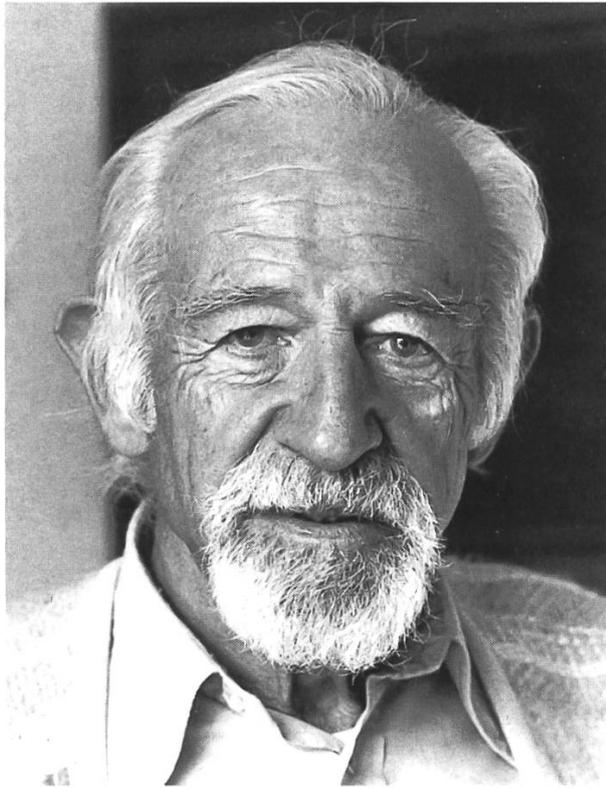


Foto: Peter Friedli, Bern

Vor gut fünf Jahren durfte ich an dieser Stelle unserem Ehrenmitglied Albert Egger unsere Glückwünsche zu seinem achtzigsten Geburtstag überbringen und auf seine hervorragenden Leistungen als Förderer des Bergsteigens hinweisen.<sup>1</sup> Heute nun gilt es Abschied zu nehmen von unserem lieben Freund und verlässlichen Bergkameraden.

Am Dienstag, dem 25. August 1998, stieg Albert mit einem Begleiter vom Brodhüsi aus auf die Sonnenfluh. Nach der Mittagsrast bei guter Stimmung brachen die beiden wieder auf, um über den Nordwesthang der Simme flue nach Wimmis abzustiegen. Kurz unterhalb des Gipfels fiel Albert auf den Rücken, den Kopf talwärts. Er versuchte, sich an einen Steinblock zu klammern, doch es überschlug ihn, er stürzte

über zwei Felsvorsprünge und rutschte danach eine steile Rinne hinunter. Dabei erlitt er einen Genickbruch, und sein toter Körper musste später durch die REGA mit der Seilwinde geborgen werden.<sup>2</sup>

Albert Egger wurde in Brienz geboren und ist auch dort aufgewachsen. Schon in seiner Jugendzeit fühlte er sich zu den Bergen hingezogen, sein eigentlicher «Alpensinn» erwachte aber erst während seiner Berner Studienzeit. Von Beruf Fürsprecher, war Albert mit Leib und Seele den Bergen zugehörig und hat sich zeit seines Lebens für den Alpinismus im weitesten Sinne eingesetzt. Er war nicht der Mann vieler Worte, er konnte aufmerksam und kritisch zuhören, um zu gegebener Zeit überlegt, klar, kurz, ohne zu verletzen, vielleicht hin und wieder mit seinem verschmitzten Lächeln Wesentliches zu sagen. Er stellte sein Wissen und Können immer wieder zur Verfügung, sei es

- als Kommandant von Gebirgskursen
- als Chef des Armeelawinendienstes
- als Leiter der Schweizer Everest-Expedition 1956 oder
- als Präsident
  - des Schweizer Alpen-Clubs
  - dessen Berner Sektion
  - der Union internationale des Associations d'Alpinisme
  - der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen.

Wir Bergsteiger sind Albert Egger zu grossem Dank verpflichtet und werden uns stets gerne an ihn erinnern. Seiner Frau Ellen und seinen Kindern mit ihren Familien sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Schliessen möchte ich mit Worten Albert Eggers, die er seinerzeit in einem «Bund»-Gespräch geäussert hat, sozusagen als sein Vermächtnis an uns:

«Das Erlebnis am Berg zieht einen an. Der Aufbruch in der Nacht, die Stimmung we's taget, das Chrosen des hartgefrorenen Schnees, das Anfassen des Felsens, wenn er langsam warm wird, das Festlegen der idealen Route, das Erreichen des Gipfels, die Stimmung, das Wetter, die Kameradschaft – das Abenteuer und die immer wieder neue Herausforderung, eine gute Lösung zu finden.»

Bernhard Wyss

1 CN Nr. 3/93 und SAC-Bulletin Nr. 6/93

2 gemäss Bericht seines Begleiters Walter Nager in der Schweizer Illustrierten Nr. 36/98